



Belebung der Industriekonjunktur bei zunehmendem Inflationsdruck

Quartalsprognose zum österreichischen Arbeitsmarkt 2026/2027

Projektleitung AMS:

Eva Auer, Rainer Lichtblau, Sabine Putz

Projektteam Synthesis Forschung:

Wolfgang Alteneder

Jutta Gamper

Michael Schwingsmehl

SYNTHESISFORSCHUNG

Wien, September 2026

Impressum

Arbeitsmarktservice

Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts

Treustraße 35-43

1200 Wien

Telefon: +43 50 904 199

UID: ATU 38908009

DVR: 4013345

Durchführendes Unternehmen: Synthesis Forschung GmbH

Die Kosten für das Projekt beliefen sich in Summe auf 14.374,80 Euro.

Seitens der Konjunkturentwicklung zeigen sich aktuell unterschiedliche Signale. Einerseits hat sich die Preisentwicklung auf den Energiemärkten aufgrund der anhaltend angespannten Lage im mittleren Osten in den letzten Wochen erheblich zugespitzt, andererseits zeigt die exportorientierte Industrie deutliche Anzeichen der Erholung.

Ausgehend von der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung wird in der vorliegenden Prognose abgeschätzt, welche Auswirkungen sich daraus für die Arbeitsmarktentwicklung in den kommenden Quartalen ergeben.

Die Quartalsprognose wird seitens des AMS durch Mag^a Eva Auer, Mag^a Claudia Galehr, DI Eva-Maria Asamer, Mag^a Johanna Blum, Rainer Lichtblau MA, Bakk., Mag^a Sabine Putz und Mag^a Iris Wach betreut.

Für die Synthesis Forschung:
Mag. Wolfgang Alteneder

Wien, September 2026

1		
Belebung der Industriekonjunktur bei zunehmendem Inflationsdruck		5
2		
Arbeitsmarktentwicklung auf einen Blick		9
3		
Beschäftigung nach Branchen		10
4		
Arbeitslosigkeit		15
5		
Arbeitskräfteangebot		19
6		
Vergleich mit der letzten Quartalsprognose		23

1

Belebung der Industriekonjunktur bei zunehmendem Inflationsdruck

Belebung der Industriekonjunktur ...

Die Industriekonjunktur gewinnt zunehmend an Dynamik. Der Einkaufsmanagerindex (EMI) für Österreich stieg bereits im August deutlich von 51,5 auf 54,4 Punkte, hat im September nochmals auf 54,9 Punkte weiter zugelegt und signalisiert damit eine spürbare Belebung der industriellen Aktivität. Der Index liegt bereits den siebenten Monat in Folge über der Wachstumsschwelle von 50 Punkten, was auf eine zunehmend gefestigte Erholung der Industrie hindeutet.

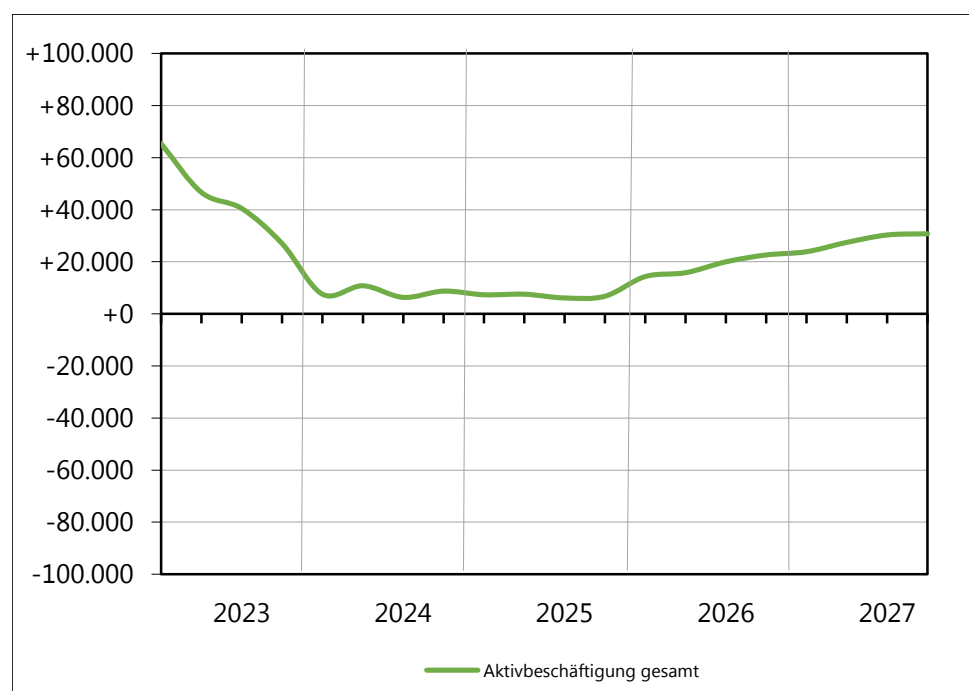
... auf breiter Basis

Auch die Stimmung in der deutschen Exportwirtschaft hat sich deutlich verbessert. Der ifo-Geschäftsklimaindex stieg sowohl im August als auch im September kräftig und weist auf eine Aufhellung der Erwartungen in einem für Österreich besonders wichtigen Absatzmarkt hin. Gleichzeitig hat sich das Industrieklima im gesamten Euroraum weiter verbessert. Damit mehren sich die Anzeichen, dass die industrielle Erholung nicht nur auf einzelne Länder beschränkt bleibt, sondern zunehmend an Breite gewinnt.

Grafik 1

Beschleunigung des schwachen Beschäftigungswachstums

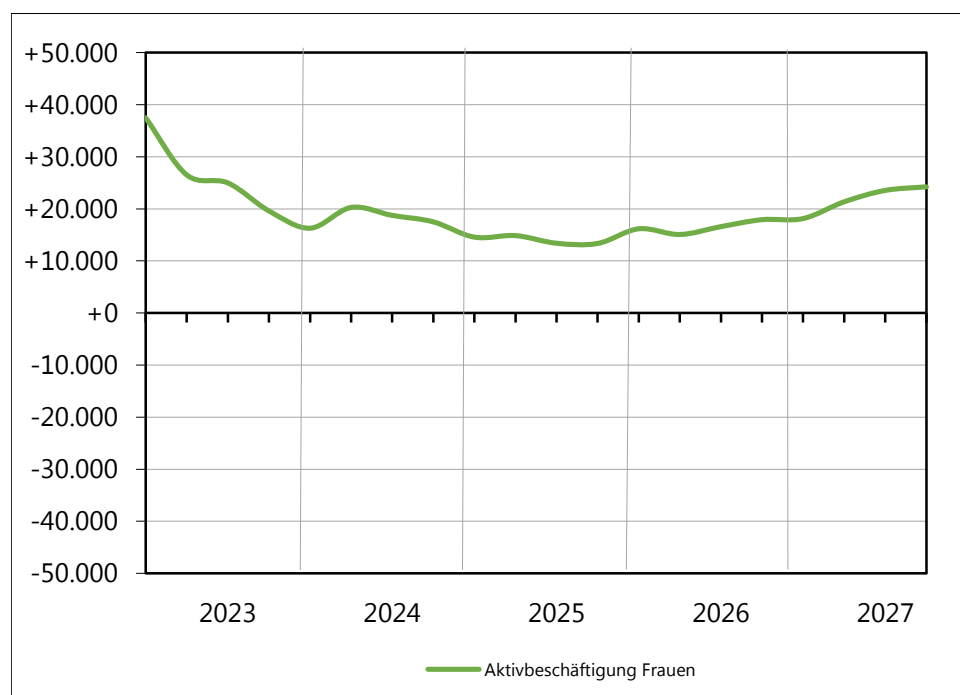
Veränderung der Beschäftigung gegenüber den Vorjahresquartalen, 2023 bis 2027



Grafik 2

Frauen: Wachsendes Arbeitsangebot stimuliert Beschäftigungswachstum

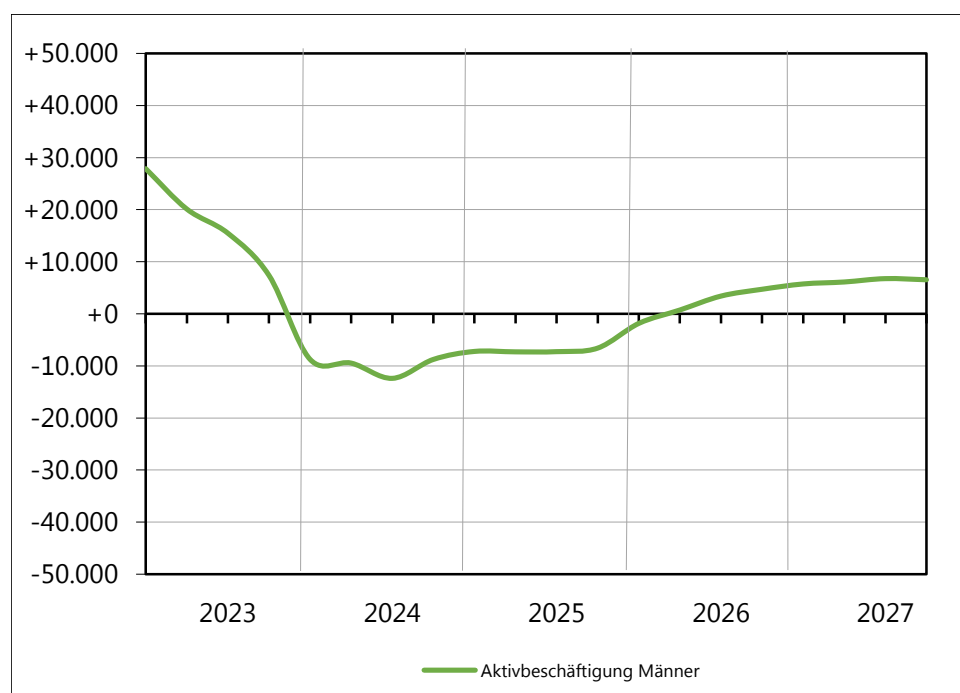
Veränderung der Beschäftigung gegenüber den Vorjahresquartalen, 2023 bis 2027



Grafik 3

Männer: Seit zweitem Quartal 2026 wieder leichtes Beschäftigungswachstum

Veränderung der Beschäftigung gegenüber den Vorjahresquartalen, 2023 bis 2027



Moderate Beschleunigung des Beschäftigungswachstums von niedrigem Niveau aus

Die bereits seit Jahresbeginn einsetzende, moderat steigende betriebliche Personalnachfrage hat sich als einigermaßen robust gegenüber der schwachen wirtschaftlichen Entwicklung im zweiten Quartal erwiesen und sich zum Ende des Sommers weiter beschleunigt. Angesichts der sich verdichtenden Signale für eine Erholung der Industriekonjunktur kann für den Prognosezeitraum mit einer Fortsetzung des moderaten Beschäftigungswachstums gerechnet werden (2026: +0,5%; 2027: +0,7%).

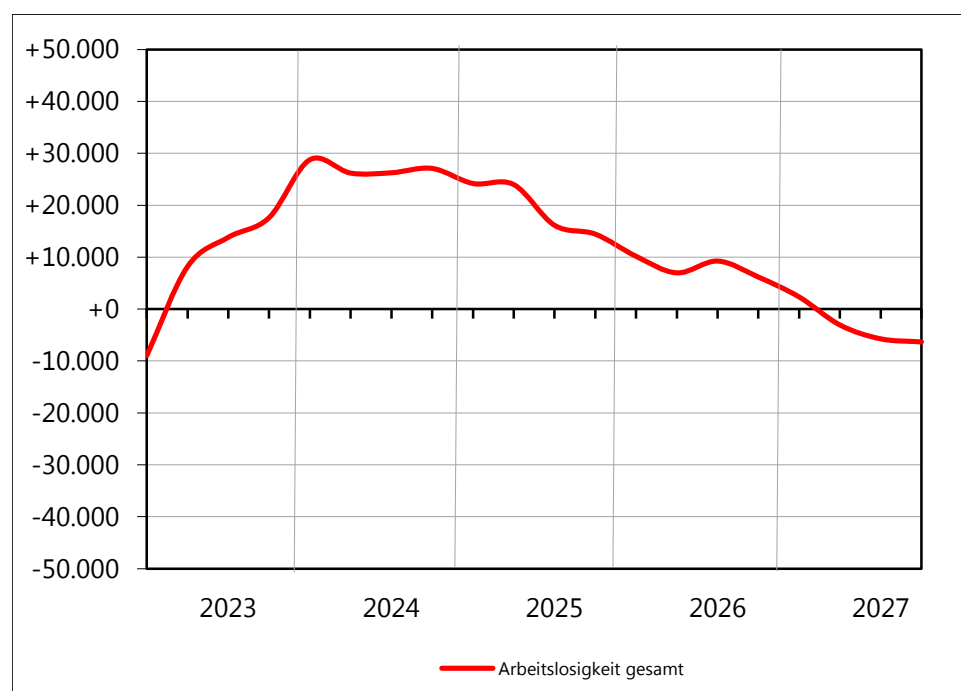
2026: (verlangsamt) fortgesetzter Anstieg der Arbeitslosigkeit; 2027: marginaler Rückgang

Im laufenden Jahr wird der Zuwachs der Arbeitslosigkeit nur langsam an Dynamik verlieren. Im Jahresschnitt muss 2026 mit einem Anstieg der Arbeitslosigkeit um 8.100 gerechnet werden. Bis zum Ende des ersten Quartals 2027 ist weiterhin mit einem, wenn auch abgeschwächten, Anstieg der Arbeitslosigkeit zu rechnen. Erst im weiteren Jahresverlauf dürfte sich der Arbeitsmarkt moderat entspannen und zu rückläufigen Arbeitslosenzahlen führen. Im Jahresdurchschnitt 2027 wird die Arbeitslosigkeit damit erstmals seit fünf Jahren wieder gegenüber dem Vorjahr sinken – um rund 3.200 Personen.

Grafik 4

Trendwende am Arbeitsmarkt nicht vor dem 2. Quartal 2027

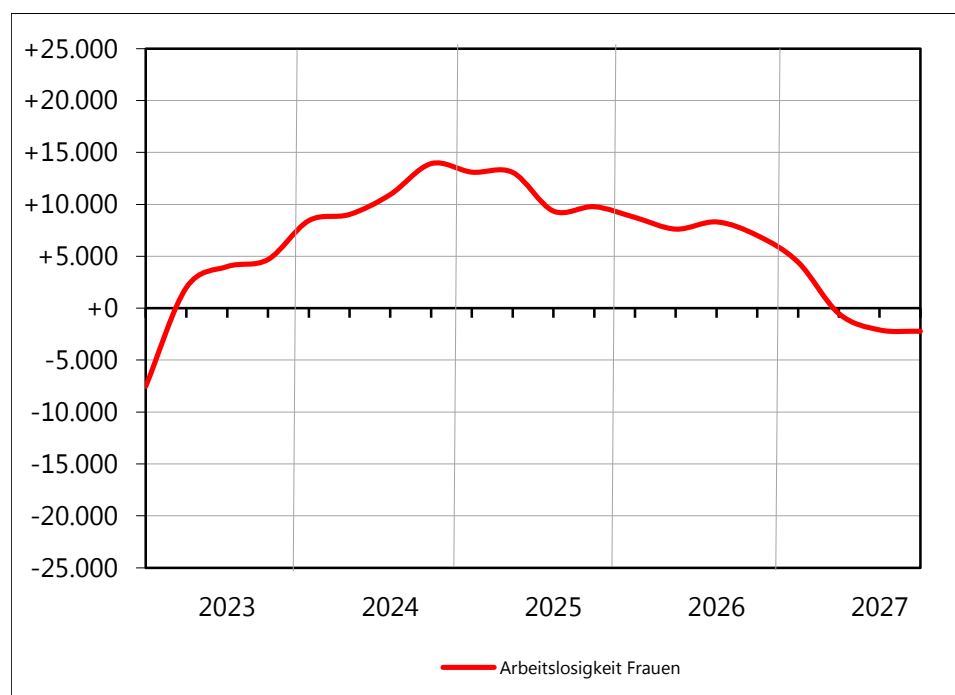
Veränderung der Arbeitslosigkeit gegenüber den Vorjahresquartalen, 2023 bis 2027



Grafik 5

Frauen: Moderater Rückgang der Arbeitslosigkeit ab Jahresmitte 2027

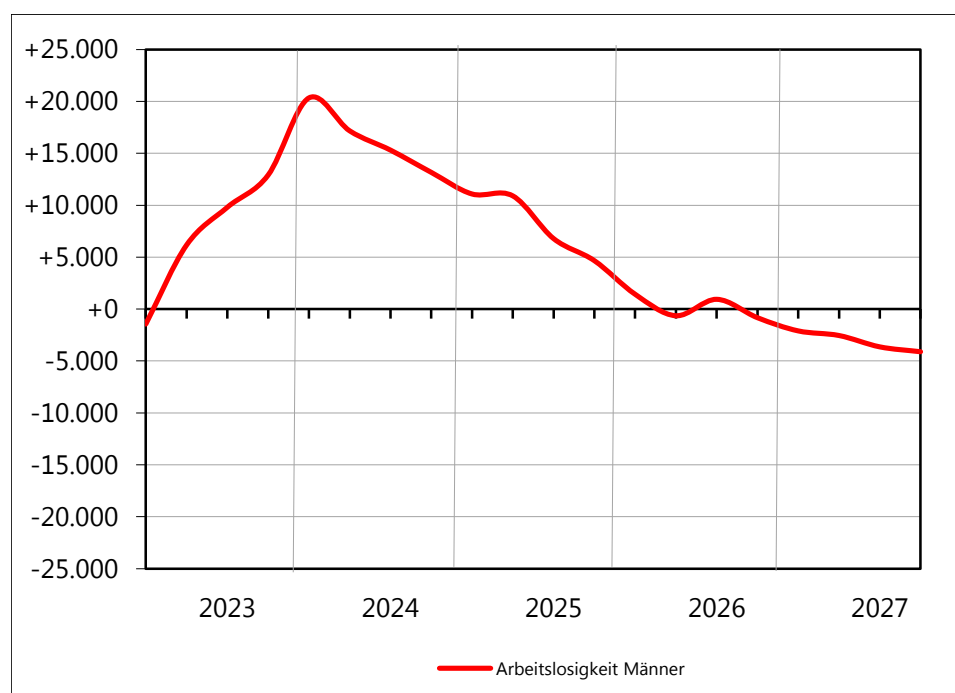
Veränderung der Arbeitslosigkeit gegenüber den Vorjahresquartalen, 2023 bis 2027



Grafik 6

Männer: Rückgang der Arbeitslosigkeit bereits ab dem 3. Quartal 2026

Veränderung der Arbeitslosigkeit gegenüber den Vorjahresquartalen, 2023 bis 2027



2 Arbeitsmarktentwicklung auf einen Blick

Tabelle 1

Zentrale Arbeitsmarktindikatoren

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr für die Jahre 2026 und 2027

	Jahr 2026	Jahr 2027	Mittlere jährliche Entwicklung 2021–2025
Bruttoinlandsprodukt (real)	+0,6%	+0,9%	+1,8%
Produktivität (BIP je Aktivbeschäftigung)	+0,1%	+0,2%	+0,4%
Unselbstständige Beschäftigung	+9.300	+23.900	+49.600
Unselbstständige Aktivbeschäftigung ¹	+18.200	+28.100	+35.200
Arbeitskräfteangebot ²	+26.300	+24.900	+33.700
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	+8.100	-3.200	-18.400
Arbeitslosenquote (Jahreswert)	7,6%	7,5%	7,0%

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Ohne Präsenzdienster und
ohne Karenz-/Kinderbetreu-
ungsgeldbeziehende mit
aufrechter Beschäftigungs-
verhältnis.

² Summe aus unselbst-
ständiger Aktivbeschäf-
tigung und vorgemerkter
Arbeitslosigkeit.

Rohdaten:
Statistik Austria;
Dachverband der
Sozialversicherungsträger;
Arbeitsmarktservice
Österreich; Stand September
2026.
Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand September 2026.

3 Beschäftigung nach Branchen

Branchen mit Beschäftigungszuwächsen

Der Beschäftigungsaufbau wird sich im Prognosezeitraum weiterhin vorwiegend auf den Dienstleistungssektor konzentrieren. Vom Gesundheits- und Sozialwesen sind dabei trotz nachlassender Dynamik weiterhin wesentliche Beschäftigungsimpulse zu erwarten. Der demografische Wandel und der damit einhergehende steigende Pflege- und Betreuungsbedarf stützen die Nachfrage nach Arbeitskräften, während zunehmende Budgetrestriktionen die Beschäftigungsausweitung begrenzen. Auch im Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen sowie im Beherbergungs- und Gastgewerbe ist mit einer weiteren Zunahme der Arbeitskräftenachfrage zu rechnen.

Branchen mit Beschäftigungsverlusten

Trotz der zunehmend erkennbaren Erholung der Industriekonjunktur dürfte die Beschäftigungsentwicklung in den warenerzeugenden Unternehmen zunächst verhalten bleiben. Für das kommende Jahr ist zwar wieder mit einem Beschäftigungszuwachs zu rechnen, dieser dürfte jedoch nicht ausreichen, um die Arbeitsplatzverluste des laufenden Jahres vollständig auszugleichen. Auch in der Bauwirtschaft und im Handel ist weiterhin mit leichten Beschäftigungsrückgängen zu rechnen.

Tabelle 2

Branchen: Gewinner und Verlierer

Branchen mit der größten Veränderung des Bestandes an Aktivbeschäftigung im Prognosezeitraum

Branchen mit Beschäftigungszuwächsen	Branchen mit Beschäftigungsverlusten
Gesundheits- und Sozialwesen	Warenherstellung
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (Arbeitskräfteüberlassung)	Bauwesen
Beherbergung und Gastronomie	Handel

Tabelle 3

Entwicklung der unselbstständigen Aktivbeschäftigung¹ von Frauen und Männern

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut und relativ, für die Jahre 2026 und 2027

Jahr 2026						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	+16.200	+15.100	+16.600	+17.900	+16.400	+0,9%
Männer	-1.800	+700	+3.400	+4.700	+1.700	+0,1%
Gesamt	+14.300	+15.800	+20.000	+22.600	+18.200	+0,5%

Jahr 2027						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	+18.100	+21.400	+23.500	+24.200	+21.800	+1,2%
Männer	+5.700	+6.100	+6.800	+6.500	+6.300	+0,3%
Gesamt	+23.900	+27.500	+30.300	+30.800	+28.100	+0,7%

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Ohne Präsenz-
diener und ohne
Karenz-/Kinderbetreu-
ungsgeldbeziehende
mit aufrehtem
Beschäftigungs-
verhältnis.

Rohdaten:
Dachverband der
Sozialversicherungsträger,
Stand September 2026.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand September 2026.

Tabelle 4

Bestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung¹ von Frauen und Männern

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2026 und 2027

	Jahr 2026				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	1.821.800	1.821.800	1.845.700	1.831.600	1.830.200
Männer	2.060.500	2.099.200	2.124.100	2.087.000	2.092.700
Gesamt	3.882.300	3.921.000	3.969.700	3.918.600	3.922.900

	Jahr 2027				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	1.839.900	1.843.200	1.869.200	1.855.900	1.852.000
Männer	2.066.300	2.105.300	2.130.800	2.093.500	2.099.000
Gesamt	3.906.200	3.948.500	4.000.000	3.949.400	3.951.000

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Ohne Präsenz-
diener und ohne
Karenz-/Kinderbetreu-
ungsgeldbeziehende
mit aufrechtem
Beschäftigungs-
verhältnis.

Rohdaten:
Dachverband der
Sozialversicherungsträger,
Stand September 2026.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand September 2026.

Tabelle 5

Entwicklung der unselbstständigen Aktivbeschäftigung¹ nach Bundesländern

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut, für die Jahre 2026 und 2027

Jahr 2026						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durch- schnitt	In %
Burgenland	-400	-500	-300	-200	-400	-0,4%
Kärnten	+100	+500	+900	+1.000	+600	+0,3%
Niederösterreich	+100	+0	+600	+1.000	+400	+0,1%
Oberösterreich	+1.100	+2.300	+3.900	+4.500	+2.900	+0,4%
Salzburg	+1.300	+1.300	+2.000	+2.200	+1.700	+0,6%
Steiermark	+500	+400	+1.400	+1.900	+1.000	+0,2%
Tirol	+3.200	+2.300	+2.800	+3.100	+2.900	+0,8%
Vorarlberg	+400	+200	+400	+400	+300	+0,2%
Wien	+8.100	+9.300	+8.400	+8.700	+8.600	+0,9%
Gesamt	+14.300	+15.800	+20.000	+22.600	+18.200	+0,5%

Jahr 2027						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durch- schnitt	In %
Burgenland	-200	+0	+100	+100	+0	+0,0%
Kärnten	+1.100	+1.400	+1.700	+1.600	+1.500	+0,7%
Niederösterreich	+1.300	+2.300	+3.000	+3.300	+2.500	+0,4%
Oberösterreich	+4.800	+5.900	+6.400	+6.800	+6.000	+0,9%
Salzburg	+2.300	+2.500	+2.700	+2.600	+2.500	+0,9%
Steiermark	+2.100	+2.500	+3.000	+3.500	+2.800	+0,5%
Tirol	+3.000	+3.300	+3.400	+3.200	+3.200	+0,9%
Vorarlberg	+500	+700	+900	+900	+700	+0,4%
Wien	+8.800	+8.900	+9.200	+8.800	+9.000	+1,0%
Gesamt	+23.900	+27.500	+30.300	+30.800	+28.100	+0,7%

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Ohne Präsenzdiener und ohne Karenz-/Kinderbetreuungsgeldbeziehende mit aufrechter Beschäftigungsverhältnis.

Rohdaten:
Dachverband der Sozialversicherungsträger, Stand September 2026.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose, Stand September 2026.

Tabelle 6

Bestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung¹ nach Bundesländern

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2026 und 2027

Jahr 2026					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	107.900	112.200	113.400	109.700	110.800
Kärnten	211.100	219.900	225.200	215.300	217.900
Niederösterreich	632.900	649.500	654.400	644.300	645.300
Oberösterreich	670.700	684.400	690.500	683.300	682.200
Salzburg	272.700	266.000	273.900	270.100	270.700
Steiermark	528.400	539.200	544.600	536.300	537.100
Tirol	365.300	347.800	361.200	355.100	357.300
Vorarlberg	172.300	167.200	170.600	169.400	169.900
Wien	920.900	934.900	936.000	935.200	931.700
Gesamt	3.882.300	3.921.000	3.969.700	3.918.600	3.922.900

Jahr 2027					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	107.700	112.200	113.500	109.800	110.800
Kärnten	212.300	221.300	226.900	216.900	219.300
Niederösterreich	634.200	651.800	657.400	647.600	647.700
Oberösterreich	675.600	690.200	696.900	690.100	688.200
Salzburg	275.000	268.400	276.500	272.700	273.200
Steiermark	530.600	541.700	547.600	539.800	539.900
Tirol	368.200	351.100	364.600	358.300	360.600
Vorarlberg	172.800	167.900	171.400	170.300	170.600
Wien	929.700	943.800	945.200	944.000	940.700
Gesamt	3.906.200	3.948.500	4.000.000	3.949.400	3.951.000

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Ohne Präsenzdiener und
ohne Karenz-/Kinderbetreu-
ungsgeldbeziehende mit
aufrechtem Beschäftigungs-
verhältnis.

Rohdaten:
Dachverband der
Sozialversicherungsträger,
Stand September 2026.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand September 2026.

4 Arbeitslosigkeit

Tabelle 7

Entwicklung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit für Frauen und Männer

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut, für die Jahre 2026 und 2027

Jahr 2026						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	+8.700	+7.600	+8.300	+7.000	+7.900	+5,7%
Männer	+1.400	-600	+900	-800	+200	+0,1%
Gesamt	+10.200	+7.000	+9.200	+6.200	+8.100	+2,6%

Jahr 2027						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	+4.400	-500	-2.100	-2.200	-100	-0,1%
Männer	-2.100	-2.500	-3.600	-4.100	-3.100	-1,7%
Gesamt	+2.300	-3.100	-5.700	-6.300	-3.200	-1,0%

Anmerkungen:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand September 2026.

Datenbasis:

Synthesis-
Mikroprognose,
Stand September 2026.

Tabelle 8

Bestand an vorgemerakter Arbeitslosigkeit für Frauen und Männer

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2026 und 2027

	Jahr 2026				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	145.200	142.800	146.900	152.300	146.800
Männer	208.100	163.000	159.200	185.200	178.900
Gesamt	353.300	305.800	306.100	337.500	325.700

	Jahr 2027				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	149.700	142.300	144.800	150.100	146.700
Männer	206.000	160.500	155.600	181.100	175.800
Gesamt	355.700	302.700	300.400	331.100	322.500

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können
aufgrund von Rundungen von
den rechnerischen Summen ab-
weichen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand September 2026.

Datenbasis:
Synthesis-
Mikroprognose,
Stand September 2026.

Tabelle 9

Entwicklung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit nach Bundesländern

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut, für die Jahre 2026 und 2027

Jahr 2026						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durch- schnitt	In %
Burgenland	+500	+300	+300	+200	+300	+3,5%
Kärnten	-300	-300	+300	+100	-100	-0,6%
Niederösterreich	+3.100	+2.100	+2.800	+2.200	+2.500	+5,4%
Oberösterreich	-500	-100	+1.200	+700	+300	+0,8%
Salzburg	+300	+200	+400	+400	+300	+2,3%
Steiermark	+1.600	+1.300	+1.800	+1.500	+1.600	+4,1%
Tirol	+200	+100	+300	+200	+200	+1,2%
Vorarlberg	+700	+600	+800	+700	+700	+6,4%
Wien	+4.700	+2.700	+1.400	+100	+2.200	+1,8%
Gesamt	+10.200	+7.000	+9.200	+6.200	+8.100	+2,6%

Jahr 2027						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durch- schnitt	In %
Burgenland	+100	+0	-100	-100	+0	+0,0%
Kärnten	-100	-300	-400	-400	-300	-1,7%
Niederösterreich	+1.800	+600	+0	-100	+600	+1,2%
Oberösterreich	+100	-500	-1.000	-1.100	-600	-1,5%
Salzburg	+200	+0	-100	-200	-100	-0,8%
Steiermark	+1.200	+300	+0	-200	+300	+0,7%
Tirol	+0	-300	-400	-400	-300	-1,7%
Vorarlberg	+600	+400	+200	+200	+300	+2,6%
Wien	-1.600	-3.200	-4.000	-4.100	-3.200	-2,5%
Gesamt	+2.300	-3.100	-5.700	-6.300	-3.200	-1,0%

Anmerkungen:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand September 2026.

Datenbasis:

Synthesis-
Mikroprognose,
Stand September 2026.

Tabelle 10

Bestand an vorgemerakter Arbeitslosigkeit nach Bundesländern

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2026 und 2027

Jahr 2026					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	10.300	7.800	8.000	9.100	8.800
Kärnten	21.800	15.100	15.300	19.100	17.800
Niederösterreich	54.100	44.600	46.400	50.100	48.800
Oberösterreich	44.800	36.500	38.000	40.400	40.000
Salzburg	14.000	12.900	11.700	14.400	13.200
Steiermark	45.200	36.600	38.200	41.400	40.300
Tirol	17.700	17.800	13.900	20.000	17.400
Vorarlberg	11.500	11.500	11.100	12.300	11.600
Wien	133.900	123.000	123.700	130.500	127.700
Gesamt	353.300	305.800	306.100	337.500	325.700

Jahr 2027					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	10.400	7.800	7.800	9.000	8.800
Kärnten	21.800	14.900	14.900	18.700	17.600
Niederösterreich	55.900	45.200	46.400	50.100	49.400
Oberösterreich	45.000	36.000	37.100	39.400	39.400
Salzburg	14.200	12.800	11.500	14.200	13.200
Steiermark	46.400	36.900	38.100	41.200	40.700
Tirol	17.700	17.500	13.500	19.600	17.100
Vorarlberg	12.100	11.800	11.300	12.500	11.900
Wien	132.300	119.700	119.700	126.400	124.500
Gesamt	355.700	302.700	300.400	331.100	322.500

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand September 2026.

Datenbasis:
Synthesis-
Mikroprognose,
Stand September 2026.

5 Arbeitskräfteangebot

Tabelle 11

Entwicklung des Arbeitskräfteangebotes von Frauen und Männern

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut, für die Jahre 2026 und 2027

Jahr 2026						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	+24.900	+22.700	+24.900	+24.900	+24.300	+1,2%
Männer	-400	+100	+4.300	+3.900	+1.900	+0,1%
Gesamt	+24.500	+22.800	+29.200	+28.800	+26.300	+0,6%

Jahr 2027						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	+22.500	+20.900	+21.400	+22.000	+21.700	+1,1%
Männer	+3.600	+3.600	+3.200	+2.400	+3.200	+0,1%
Gesamt	+26.200	+24.400	+24.600	+24.500	+24.900	+0,6%

Anmerkungen:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:

Dachverband der Sozialversicherungsträger, Stand September 2026.
Arbeitsmarktservice Österreich, Stand September 2026.

Datenbasis:

Synthesis-
Mikroprognose,
Stand September 2026.

Tabelle 12

Arbeitskräfteangebot (Bestand) von Frauen und Männern

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut und relativ, für die Jahre 2026 und 2027

	Jahr 2026				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	1.967.000	1.964.600	1.992.600	1.983.900	1.977.000
Männer	2.268.600	2.262.200	2.283.300	2.272.200	2.271.600
Gesamt	4.235.600	4.226.800	4.275.800	4.256.100	4.248.600

	Jahr 2027				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	1.989.600	1.985.500	2.014.000	2.006.000	1.998.700
Männer	2.272.300	2.265.800	2.286.400	2.274.600	2.274.800
Gesamt	4.261.900	4.251.200	4.300.400	4.280.500	4.273.500

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Dachverband der Sozialversicherungsträger, Stand September 2026.
Arbeitsmarktservice Österreich, Stand September 2026.

Datenbasis:
Synthesis-
Mikroprognose,
Stand September 2026.

Tabelle 13

Entwicklung des Arbeitskräfteangebotes nach Bundesländern

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut, für die Jahre 2026 und 2027

Jahr 2026						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durch- schnitt	In %
Burgenland	+100	-200	+0	+0	-100	-0,1%
Kärnten	-200	+200	+1.200	+1.100	+500	+0,2%
Niederösterreich	+3.200	+2.100	+3.400	+3.200	+2.900	+0,4%
Oberösterreich	+600	+2.200	+5.100	+5.200	+3.200	+0,4%
Salzburg	+1.600	+1.500	+2.400	+2.600	+2.000	+0,7%
Steiermark	+2.100	+1.700	+3.200	+3.400	+2.600	+0,5%
Tirol	+3.400	+2.400	+3.100	+3.300	+3.100	+0,8%
Vorarlberg	+1.100	+800	+1.200	+1.100	+1.000	+0,6%
Wien	+12.800	+12.000	+9.800	+8.800	+10.800	+1,0%
Gesamt	+24.500	+22.800	+29.200	+28.800	+26.300	+0,6%

Jahr 2027						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durch- schnitt	In %
Burgenland	-100	+0	+0	+0	+0	+0,0%
Kärnten	+1.000	+1.100	+1.300	+1.200	+1.200	+0,5%
Niederösterreich	+3.100	+2.900	+3.000	+3.200	+3.100	+0,4%
Oberösterreich	+4.900	+5.400	+5.400	+5.700	+5.400	+0,7%
Salzburg	+2.500	+2.500	+2.600	+2.400	+2.400	+0,8%
Steiermark	+3.300	+2.800	+3.000	+3.300	+3.100	+0,5%
Tirol	+3.000	+3.000	+3.000	+2.800	+2.900	+0,8%
Vorarlberg	+1.100	+1.100	+1.100	+1.100	+1.000	+0,6%
Wien	+7.200	+5.700	+5.200	+4.700	+5.800	+0,5%
Gesamt	+26.200	+24.400	+24.600	+24.500	+24.900	+0,6%

Anmerkungen:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:

Dachverband der Sozialversicherungsträger, Stand September 2026.
Arbeitsmarktservice Österreich, Stand September 2026.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand September 2026.

Tabelle 14

Arbeitskräfteangebot (Bestand) nach Bundesländern

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2026 und 2027

	Jahr 2026				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	118.200	120.000	121.400	118.800	119.600
Kärnten	232.900	235.000	240.500	234.400	235.700
Niederösterreich	687.000	694.100	700.800	694.400	694.100
Oberösterreich	715.500	720.900	728.500	723.700	722.200
Salzburg	286.700	278.900	285.600	284.500	283.900
Steiermark	573.600	575.800	582.800	577.700	577.400
Tirol	383.000	365.600	375.100	375.100	374.700
Vorarlberg	183.800	178.700	181.700	181.700	181.500
Wien	1.054.800	1.057.900	1.059.700	1.065.700	1.059.400
Gesamt	4.235.600	4.226.800	4.275.800	4.256.100	4.248.600

	Jahr 2027				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	118.100	120.000	121.300	118.800	119.600
Kärnten	234.100	236.200	241.800	235.600	236.900
Niederösterreich	690.100	697.000	703.800	697.700	697.100
Oberösterreich	720.600	726.200	734.000	729.500	727.600
Salzburg	289.200	281.200	288.000	286.900	286.400
Steiermark	577.000	578.600	585.700	581.000	580.600
Tirol	385.900	368.600	378.100	377.900	377.700
Vorarlberg	184.900	179.700	182.700	182.800	182.500
Wien	1.062.000	1.063.500	1.064.900	1.070.400	1.065.200
Gesamt	4.261.900	4.251.200	4.300.400	4.280.500	4.273.500

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Dachverband der Sozialversicherungsträger, Stand September 2026.
Arbeitsmarktservice Österreich, Stand September 2026.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose, Stand September 2026.

6

Vergleich mit der letzten Quartalsprognose

Wirtschaftsentwicklung	Gegenüber der Vorquartalsprognose wurde die Konjunktureinschätzung für das laufende Jahr leicht nach oben revidiert und bleibt für 2027 unverändert (2026: +0,6% statt +0,4%; 2027: bleibt mit +0,9% unverändert).
Beschäftigung	Die betriebliche Personalnachfrage wird im laufenden Jahr etwas schwächer wachsen (+18.200 statt +19.400) und im Jahr 2027 geringfügig stärker expandieren (+28.100 statt +27.500).
Arbeitskräfteangebot	Die Prognose des Angebots an Arbeitskräften fällt gegenüber der Vorquartalsprognose in beiden Prognosejahren geringfügig expansiver aus (2026: +26.300 statt +25.200; 2027: +24.900 statt +24.200).
Arbeitslosigkeit	Der Anstieg der Arbeitslosigkeit wird im laufenden Jahr nach oben revidiert (+8.100 statt +5.800) und wird im Jahr 2027 weniger stark sinken (-3.200 statt -3.300).

Tabelle 15

Vergleich der Gesamteinschätzung der aktuellen mit der letzten Quartalsprognose

Veränderungen gegenüber der letzten Quartalsprognose für 2026 und 2027

	2026	2027
Bruttoinlandsprodukt (real)	$\Delta(PROG)$ = vorteilhafter	$\Delta(PROG)$ = unverändert
Unselbstständige Aktivbeschäftigung	$\Delta(PROG)$ = unvorteilhafter	$\Delta(PROG)$ = vorteilhafter
Arbeitskräfteangebot	$\Delta(PROG)$ = unvorteilhafter	$\Delta(PROG)$ = unvorteilhafter
Arbeitslosigkeit	$\Delta(PROG)$ = unvorteilhafter	$\Delta(PROG)$ = unvorteilhafter

Anmerkungen:

Die Beurteilung der Entwicklung des Arbeitskräfteangebots wird in Hinblick auf eine registerentlastende Wirkung (z.B. im Falle einer verlangsamten

Ausweitung des Angebots an Arbeitskräften) oder eine registerbelastende Wirkung (z.B. im Falle einer beschleunigten Ausweitung des Angebots an Arbeitskräften) vorgenommen.